

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 7

Titel: Die Bergpredigt und ihre zentrale Forderung nach Gewaltlosigkeit (22 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

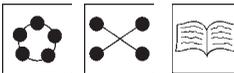
<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## 2.2.3 Die Bergpredigt und ihre zentrale Forderung nach Gewaltlosigkeit

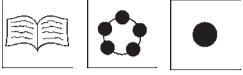
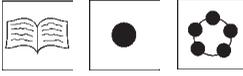
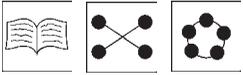
### Lernziele:

Die Schüler sollen

- wesentliche Inhalte der Bergpredigt kennen lernen,
- die Bergpredigt als Kompendium der Botschaft Jesu Christi erfassen,
- die Forderung der Feindesliebe als ethische Zuspitzung nachvollziehen und reflektieren,
- am Beispiel von Martin Luther King und Mahatma Gandhi lernen, wie gewaltloser Widerstand als Form der Feindesliebe konkret wirken kann,
- eigene Verhaltensweisen zum Thema „Gewaltlosigkeit“ diskutieren.

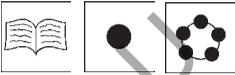
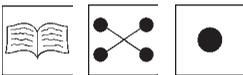
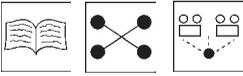
| Didaktisch-methodischer Ablauf   | Inhalte und Materialien (M)  |
|--|--|
| <p>1. Stunde: Annäherung an die Bergpredigt</p> <p>Die Zeichnung auf dem Arbeitsblatt wird vorab auf Folie präsentiert. In einem Brainstorming notieren die Schüler ihr Vorwissen und ihre Assoziationen zum Thema „Jesus/ Bergpredigt“. Anhand des Arbeitsblatts werden allgemeine Informationen erschlossen.</p> <p><b>Alternative:</b><br/>Nach einem Brainstorming (an der Tafel oder auf Folie) können die gesammelten Informationen mithilfe des Arbeitsblattes in Form einer Mindmap strukturiert werden.</p>   |  <p>Die Zeichnung zeigt Jesus predigend und umringt von Zuhörern, sodass Begriffe wie „Predigt“, „Lehre“ etc. nahe liegen.<br/>Der Text fasst grundlegende Charakteristika der Bergpredigt zusammen und stellt ihre Gliederung dar.<br/>→ <b>Arbeitsblatt 2.2.3/M1**</b></p>   |
| <p>2. Stunde: Vom Sorgen</p> <p>Als Hinführung sammeln und diskutieren die Schüler ihre heutigen „Sorgen“.<br/>Mithilfe der beiden Texte wird dann Jesu Forderung vom „Nicht-Sorgen“ erarbeitet.<br/>Arbeitsauftrag 1 soll die Schüler zur persönlichen Auseinandersetzung motivieren; daher sollte auch für den Austausch in der Gruppe (Arbeitsauftrag 2) genügend Zeit gelassen werden.<br/>Der Bergpredigt-Auszug (Text 1 auf M2b) reizt die Schüler in seiner Radikalität wahrscheinlich zum Widerspruch; evtl. bietet es sich daher an, den zweiten Text gleich im Anschluss zu behandeln.</p> |  <p>Die dargestellten Markenlogos entstammen unmittelbar der Lebens- und Konsumwelt heutiger Jugendlicher; ihre Produkte wie Streetwear, Sportschuhe und Mobiltelefone bzw. Klingeltöne sind an jeder Schule anzutreffen.<br/>Der Textauszug Mt 6, 24-34 präsentiert Jesu Zuspitzung der Warnung vor übertriebener Vorsorge. Es handelt sich um eine der Schlüsselstellen der Bergpredigt.<br/>Der Lukas-Text nimmt dieses Thema auf und verdeutlicht die Redeabsicht, nämlich eben jene Warnung vor übertriebener Vorsorge.<br/>→ <b>Arbeitsblatt 2.2.3/M2a und b**</b></p> |

## 2.2.3 Die Bergpredigt

|  |  |
|--|--|
| <p><b>3. Stunde: Liebet eure Feinde</b></p> <p>Zuerst sollte der Bibeltext gelesen und – nach einer Sontanphase – dann mithilfe der Sacherklärungen gedeutet werden.</p> <p>Anhand der Texte wird Jesu Forderung der Feindesliebe als radikale Zuspitzung seiner Botschaft erarbeitet. Wichtig ist es, den in den Sachinformationen gegebenen historischen Hintergrund zu erarbeiten. Dieser erklärt die Beispiele, ohne die Forderung jedoch zeitlich in irgendeiner Form zu begrenzen.</p> <p>Von den Sachinformationen zur Forderung, die andere Wange hinzuhalten, kann geschlossen werden, dass Jesus nicht nur physische Schläge, sondern auch Beleidigungen meint.</p> <p>Nach dieser Aufforderung zum Verhalten im privaten Bereich bekommen Jesu Worte mit Blick auf die Besatzungssituation auch politische Bedeutung.</p> <p>Das dritte Beispiel lässt sich als Forderung zum Maßhalten im Umgang mit Überlegenheit deuten.</p> |  <p>Mt 5, 38-48 ist die zentrale Stelle zum Thema „Gewalt/Gewaltlosigkeit“. Allerdings sind die Sacherklärungen notwendig, um den Bibeltext aus seiner ursprünglichen Situation heraus zu verstehen, da die gegebenen Beispiele an sich heute nicht mehr unmittelbar verständlich sind.</p> <p>Anhand der Sacherklärungen wird deutlich, wie Jesus die Schriften des Alten Testaments umdeutet: Er hebt sie nicht auf, sondern spitzt sie zu im Sinne seiner Botschaft der tätigen und gewaltlosen Nächstenliebe. Die Sammlung zum Wortfeld „lieben“ (Arbeitsauftrag 3) soll veranschaulichen, dass „lieben“ mehr meint als nur eine kritiklose Kuschelhaltung, nämlich entschiedenes und konkretes Engagement, das Feindseligkeiten nicht einfach ignoriert, sondern mit ihnen konstruktiv umzugehen versucht.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 2.2.3/M3***</b></p> |
| <p><b>4. Stunde: Martin Luther King</b></p> <p>Vor Lektüre des Arbeitsblattes kann wieder Vorwissen abgefragt werden.</p> <p>Die Inhalte des Blattes lassen sich auch alternativ oder – sehr zu empfehlen – ergänzend per Film erschließen (siehe Tippkasten). Evtl. bietet sich auch fächerübergreifende Zusammenarbeit mit dem Englischunterricht an.</p>  |  <p>Am Beispiel des Engagements von Martin Luther King wird die Forderung der Feindesliebe und der Gewaltlosigkeit konkretisiert.</p> <p>Das Engagement Martin Luther Kings ist in seiner Nähe zur Lebenswelt der Schüler besonders geeignet, um zu zeigen, wie an der Bergpredigt orientiertes Handeln konkret aussehen kann.</p> <p>Der Text beschreibt das Engagement Kings in Grundzügen; Auslöser der Bürgerrechtsbewegung werden ebenso deutlich wie das zugrunde liegende Prinzip der Gewaltlosigkeit.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 2.2.3/M4a und b**</b></p>  |
| <p><b>5. Stunde: Gewaltlosigkeit auf dem Prüfstand</b></p> <p>Anhand der verschiedenen Aussagen werden schriftlich – evtl. in arbeitsteiliger Gruppenarbeit – verschiedene Perspektiven rund um den Anschlag auf Martin Luther King dargestellt.</p> <p>Die Einnahme verschiedener Perspektiven beim kreativen Schreiben soll die Schwierigkeiten und auch die Wirkung des gewaltlosen Widerstandes verdeutlichen.</p>   |  <p>Die drei Zitate umreißen mit ihren drei unterschiedlichen Positionen das enorme Spannungsfeld der damaligen Auseinandersetzungen und machen in der griffigen Aussage des weißen (!) Polizisten die Wirkung von Kings Engagement deutlich: Als eigentlicher Gegner der Bürgerrechtsbewegung ist er beeindruckt von der „Feindesliebe“ Martin Luther Kings und beginnt möglicherweise, seine Position kritisch zu durchdenken.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 2.2.3/M5**</b></p>   |

|   |   |
|---|---|
| <p><b>6. Stunde: „Think different“ – Mahatma Gandhi</b></p> <p>Anhand der Texte wird das Wirken Mahatma Gandhis vorgestellt, wobei besonders der zweite Text in seiner Radikalität zur Diskussion reizt.</p> <p>Es bietet sich alternativ oder ergänzend die Arbeit mit Filmausschnitten an (siehe Tippkasten), wobei der Salzmarsch als öffentlichkeitswirksamste Demonstration der Gewaltlosigkeit im Unabhängigkeitskampf Indiens herausgestellt werden soll.</p> <p>Bei der Arbeit mit Spielfilmszenen sollte problematisierend noch auf die Spannungen zwischen Hindus und Moslems eingegangen werden, die dann auch zur Gründung Pakistans führten.</p> <p>Hier lässt sich die Reihe beliebig erweitern; auch bietet es sich an, die Schüler eigenständig zum Lebensbild und Wirken Gandhis (oder auch zu Parallelen wie der Abschaffung der Apartheid oder den friedlichen Reformen in der Tschechoslowakei und der DDR) arbeiten zu lassen.</p> |   <p>Mahatma Gandhi war der zweite große Bürgerrechtler, der sich neben (bzw. vor) Martin Luther King auf die Bergpredigt und insbesondere die Forderung absoluter Gewaltlosigkeit berief und mit seinem Engagement die politische Situation seines Landes und letztendlich die Welt veränderte.</p> <p>Die Textauschnitte sind Essenzen seines Handelns und Denkens; die Werbeanzeige belegt einerseits seine Popularität (auch heute noch), andererseits fasst sie sein Anliegen pointiert zusammen.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 2.2.3/M6*</b></p>   |
| <p><b>7. Stunde: Diskussion über Gewalt</b></p> <p>Die Texte werden zunächst erschlossen und dann kritisch diskutiert.</p> <p>Es bietet sich an, Gruppen zu bilden, deren Mitglieder jeweils eine der drei Positionen übernehmen und in einer Rollendiskussion vertreten sollen. Die Gruppen und Rollen sollten nicht nach Neigung der Schüler gebildet, sondern ausgelost werden, da gerade die Übernahme einer vom Denken fremden Rolle eine Herausforderung darstellt und zur vertieften Reflexion reizt.</p>  |    <p>Die Texte stellen anschaulich verschiedene Haltungen zum Thema „Gewaltlosigkeit“ dar. Obwohl sie alle von kirchlichen Amtspersonen stammen, unterscheiden sie sich beträchtlich und machen somit das Spannungsfeld deutlich, in dem sich die Diskussion selbst in christlichen Kreisen bewegt.</p> <p>Die Befreiungstheologie, deren herausragendste Person Ernesto Cardenal darstellt, ist eine der zentralen theologischen Strömungen des 20. Jahrhunderts und vor dem konkreten Hintergrund der Unterdrückung und wirtschaftlichen Abhängigkeit der Länder Lateinamerikas von den USA und Europa zu sehen.</p> <p>→ <b>Arbeitsblatt 2.2.3/M7***</b></p> |
| <p><b>8. Stunde: Gewaltloser Widerstand</b></p> <p>In Partner- oder Gruppenarbeit wird das Prinzip des gewaltlosen Widerstands porträtiert und durch das Formulieren und Diskutieren von Verhaltensregeln auf eigene Lebenssituationen bezogen.</p> <p>Evtl. bietet sich auch ein Workshop zum Thema „Selbstverteidigung/Reaktion auf gewalttätige Angriffe“ mit entsprechenden Experten von Jugendhilfeeinrichtungen oder der Polizei an.</p>  |    <p>Hier werden gelesene oder gesehene Beispiele gesammelt, um daraus Schlüsse für eigene Lebenssituationen zu ziehen.</p> <p>Zentral muss die Erkenntnis sein, dass Gewaltlosigkeit im Sinne der Bergpredigt nicht Passivität bedeutet, sondern – wie bei Martin Luther King und Mahatma Gandhi – konkretes und entschiedenes Engagement, dessen Ziel es ist, Spannungssituationen friedlich zu deeskalieren und Trennung und Widerstände zu überwinden.</p> <p>Die „Zehn Regeln ...“ bieten Schülern eine direkt umsetzbare Anleitung zum Verhalten in Situationen, in die sie</p>  |

## 2.2.3 Die Bergpredigt

|   |   |
|---|---|
|   | <p>jederzeit geraten können. Sie entsprechen den Tipps, die auch von der Polizei in der Arbeit der Gewaltprävention vermittelt werden, und sind erprobt.<br/> <b>→ Arbeitsblatt 2.2.3/M8a und b**</b></p>   |
| <p><b>9. Stunde: Ist das nicht zu viel verlangt?</b></p> <p>Anhand der Definitionen und Beispiele wird Jesu „Feindesliebe“ für die Schüler greifbar reflektiert. Dabei wird deutlich, dass Feindesliebe keine weltfremde Utopie sein soll, sondern aktives Engagement, das nicht erst im Konfliktfall gefordert wird. Vielmehr ist sie ein stetes Bemühen um Verständigung und Überwindung von Grenzen und Barrieren im zwischenmenschlichen wie im politischen Bereich.<br/> Alternativ lässt sich das Arbeitsblatt zerschneiden, sodass das Beispiel der Quäker erst nach eigenen Mutmaßungen der Schüler vorgestellt wird.</p> |  <p>Die kurzen Texte skizzieren verschiedene Situationen und Positionen zum Thema „Gewalt“, allesamt aus dem 20. Jahrhundert.<br/> Ein modernes Beispiel wäre der Vater eines der Opfer des Attentates in Oklahoma, der anstatt an der Hinrichtung von Bombenleger Timothy McVeigh teilzunehmen jenen Tag mit dessen Vater verbrachte und dazu sagte: „Wir trauern zusammen, weil wir beide einen Sohn verloren haben.“<br/> <b>→ Texte 2.2.3/M9a***</b><br/> <b>→ Arbeitsblatt 2.2.3/M9b**</b></p>   |
| <p><b>10. Stunde: Was gilt denn nun?</b></p> <p>Die Texte können in Einzel- oder Partnerarbeit bearbeitet werden. Nach einer Diskussionsphase sollte Luthers Verständnis der Bergpredigt an der Bildgeschichte vertieft werden.</p>   |  <p>Die Texte fassen die verschiedenen Deutungen der Bergpredigt kurz und verständlich zusammen und bieten den Schülern fundierte Diskussionsanreize.<br/> An der Bildgeschichte lässt sich Luthers „Zwei-Reiche-Lehre“ nachvollziehen: Solange sie ihn persönlich betreffen, erträgt der Vater die Provokationen und bemüht sich um eine friedliche Lösung. Als aber sein Sohn geschädigt wird, greift er schützend ein.<br/> Luthers Lehre von den zwei Reichen/Regimenten (weltlich/geistlich), in denen jeder Christ lebt, ist grundlegend für die Legitimation des Staates und das spätere Verhältnis von Altar und Krone im landesherrlichen Kirchenregiment und wirkte sich später auch auf die Stellung der ev. Kirche im Dritten Reich aus.<br/> <b>→ Texte 2.2.3/M10a und b**</b><br/> <b>→ Arbeitsblatt 2.2.3/M10c***</b></p> |
| <p><b>11. Stunde: Und heute?</b></p> <p>Abschließend wird mit den modernen Zitaten wieder der Blick in die Gegenwart gelenkt; aktuell lassen sich in diesem Zusammenhang auch Institutionen wie die UNO und ihre Truppeneinsätze oder die beiden jüngsten Irak-Kriege thematisieren. (Zu George W. Bushs in diesem Zusammenhang nicht unerheblichem religiösen Selbstverständnis bietet das Internet aktuelle und reichhaltige Quellen.)</p>  |  <p>Die beiden recht anspruchsvollen Texte lassen sich auch durch aktuelle Diskussionen um Blauhelm-Einsätze oder die Rollen von Bundeswehr und Nato ersetzen.<br/> <b>→ Arbeitsblatt 2.2.3/M11***</b></p>  |